

ten Metropolen von Arles ist kein einziger germanisch benannt¹⁷⁸⁾. Wie es um die Namen der Laien zu dieser Zeit bestellt war, ist nicht ganz einfach zu erschließen. Die von Kiener und Buchner erarbeitete Liste der provençalischen *patricii* zeigt bis zum Jahre 676 nur romanische Namen¹⁷⁹⁾: Albinus, Dynamius, Nicetius, Arigius, Asclipiodotus, Siagrius, Desiderius, Hector. 676 soll ein Mann namens Chadalricus zum *patricius Provinciae* gemacht werden, doch scheitert der Zug, der ihn in die Provence führen soll, bereits vor Lyon¹⁸⁰⁾. Der Grund dafür wird gewesen sein, daß man im Süden Galliens keinen Landfremden zum Statthalter wünschte. Man wird indessen einwenden, daß die Namen von Patriziern nicht unbedingt repräsentativ für die der Gesamtbevölkerung seien. Dem wäre entgegenzuhalten, daß in der Liste des Diptychon Barberini in der Umgebung des Königskatalogs gewiß keine Hörigen verzeichnet worden sind. Doch können wir, um dem Einwand zu begegnen, noch auf eine andere provençalische Namenliste ausweichen, die zwar erst dem 9. Jahrhundert angehört, deren Interpretation aber vielleicht einige Schlüsse auf die vorausgegangene Zeit zulassen wird. Es handelt sich dabei um das sogenannte Polyptychon Wadaldi¹⁸¹⁾ aus dem Jahre 814, das von Åke Bergh¹⁸²⁾ gründlich untersucht worden ist. Dieses Polyptychon ist ein in 13 Kapiteln gegliedertes Besitzverzeichnis der Kathedralkirche und der Abtei St. Victor von Marseille. Es wurde unter dem Bischof Wadaldus zusammengestellt, der von 814—818 den Stuhl von Marseille innehatte¹⁸³⁾. Die Angabe der 7. Indiktion sichert das Stück für das Jahr 814.

¹⁷⁸⁾ Duchesne 1, 250 ff. H. Wieruszowski S. 30 kommt zu dem Ergebnis, daß gegen Ende des 7. Jahrhunderts außer auf den Bischofssitzen Südgalliens fast nurmehr Bischöfe fränkischen Namens begegnen.

¹⁷⁹⁾ Buchner S. 93; Kiener S. 254 ff.; aufgeführt werden nur die *patricii* seit etwa 572. Zu den einzelnen Namen vgl. die gelegentlichen Verbesserungen bei K. F. Stroheker (wie Anm. 151) im prosopographischen Anhang S. 141 ff.

¹⁸⁰⁾ Buchner S. 98 mit Verweis auf die Passio s. Leudegarii, SS rer. Merov. 5, 307. Bei diesem Chadalricus handelt es sich um den bekannten Eticho, *dux* im Elsaß, der den Doppelnamen Chadalricus trug. Vgl. F. Kiener, Le duc Etichon et les Etichonides (Publ. de la Fac. des Lettres de l'Univ. de Strasbourg fasc. 104, 1946).

¹⁸¹⁾ Cartulaire de l'abbaye de Saint Victor de Marseille, ed. M. Guérard 2 (1857) S. 633 ff.

¹⁸²⁾ Åke Bergh, Etudes d'anthroponomie provençale, Bd. 1: Les noms de personnes du Polyptyque de Wadalde (1941).

¹⁸³⁾ Vgl. Bergh S. 5.